

Beeinflussen Fruchtbarkeitsmedikamente die Entwicklung der Kinder?

Datum: 10.08.2022

Original Titel:

Pregnancy registry: three-year follow-up of children conceived from letrozole, clomiphene, or gonadotropins

Kurz & fundiert

- Die Frauen erhielten Gonadotropine, Clomifen oder Letrozol
- Kinder zeigten nur geringe Unterschiede bei Wachstum und kognitiver Entwicklung

MedWiss - Die Wissenschaftler verglichen die Auswirkungen einer Erstlinien-Therapie mit Gonadotropinen, Clomifen oder Letrozol auf die Kinder. Die Unterschiede im Wachstum und kognitiven Entwicklungsraten waren relativ gering.

Gonadotropine, Clomifen und Letrozol werden beim PCO-Syndrom eingesetzt, um den Eisprung zu induzieren und eine Schwangerschaft zu fördern. Eine Studie aus den USA untersuchte jetzt, wie die Medikamente die Entwicklung der Kinder beeinflussen.

Die Frauen erhielten Gonadotropine, Clomifen oder Letrozol

Die prospektive Kohortenstudie wurde an mehreren Zentren durchgeführt. Die Frauen litten entweder am PCO-Syndrom oder an Unfruchtbarkeit aus unbekanntem Gründen. Sie erhielten Gonadotropine, Clomifen oder Letrozol. Die Wissenschaftler beobachteten die 185 Kinder der 160 Frauen bis zu 3 Jahre. Dabei testeten sie jährlich das Wachstum und nutzten die Fragebögen ASQ (*Ages and Stages Development Questionnaire*) und MCDI (*MacArthur-Bates Communicative Development Inventory*), um die Entwicklung der Kinder zu bestimmen.

Geringe Unterschiede bei Wachstum und kognitiver Entwicklung

Die ASQ-Ergebnisse waren bei allen Kindern zu jedem untersuchten Zeitpunkt vergleichbar. Beim MCDI schnitten Kinder der Letrozol-Gruppe meist besser ab (im Bereich Sätze, frühe Gesten, späte Gesten und Gesten allgemein) als Kinder der Gonadotropin-Gruppe. Kinder der Clomifen-Gruppe waren besser als Kinder der Gonadotropin-Gruppe bei späten Gesten und Gesten allgemein. Die Wissenschaftler führen die Differenzen auf die unterschiedliche Anzahl der Mehrlingsgeburten zurück.

Die Wissenschaftler verglichen die Auswirkungen einer Erstlinien-Therapie mit Gonadotropinen, Clomifen oder Letrozol auf die Kinder. Die Unterschiede im Wachstum und kognitiven

Entwicklungsraten waren relativ gering.

Referenzen:

Legro, R. S., Diamond, M. P., Coutifaris, C., Schlaff, W. D., Alvero, R., Casson, P., ... Eisenberg, E. (2020). Pregnancy registry: three-year follow-up of children conceived from letrozole, clomiphene, or gonadotropins. *Fertility and Sterility*, 113(5), 1005-1013. <https://doi.org/10.1016/j.fertnstert.2019.12.023>